

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Abzugssteuer (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160 für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung Arad, Ede Fiskypus
Filiale Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 1a
Fernsprecher Arad: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bez. Sperte (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel-
3
Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 53.

Arad, Sonntag, den 6. Mai 1934

15. Jahrgang.

Hindenburgs Zustand

ist sehr kritisch.

Berlin. Der Gesundheitszustand des Reichspräsidenten von Hindenburg, worüber wir bereits in unserer letzten Folge berichteten, hat sich derart verschlimmert, daß man auf das Schlimmste gefaßt ist. Die Familie des Reichspräsidenten hält sich ständig um das Krankenlager auf.

Wie verlautet, soll für den Todesfall Hindenburgs bereits alles vorbereitet sein und Hitler wird zum Reichspräsidenten gewählt werden.

Deutsches Konsulat

in Jmnsbrud von Heimwehtruppen besetzt.

Jmnsbrud. Gestern drang eine Abteilung der Heimwehr in das Gebäude des dortigen deutschen Konsulates und forderte den Konsul und das Personal auf, die nationalsozialistische Propagandazettel auszuliegen.

Der Konsul wies die Eindringlinge energisch zurück und berief sich auf die Exterritorialität des Konsulates. Dessen ungeachtet wühlten die Heimwehrlente die Kanzleien auf und nahmen alles Propagandamaterial mit sich.

Dieser Zwischenfall dürfte noch ein diplomatisches Nachspiel haben.

Barrikadentampf in Paris.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge über die kommunistischen Straßentämpfe in Paris, die schon mehrere Todesopfer gefordert haben.

Wie man nun aus Paris berichtet, sind diese Unruhen noch bei weitem nicht gänzlich unterdrückt. Die Polizei hatte wohl die meisten Barrikaden im Sturm genommen, aber noch immer werden aus den Arbeiterhäusern auf die Polizei geschossen. Die Arbeiterwohnungen sind alle verschanzte gegen welche die Polizei nun mit Tränengasbomben und mit Hilfe der Feuerwehr vorgehen will.

Meldung der Reserveoffiziere.

Das Timisoaraer Ergänzungsbezirkskommando fordert die Reserveoffiziere auf, ihrer Meldepflicht bis Ende des Monats Mai unbedingt nachzukommen, da die Versäumung der Meldepflicht vom Kriegsgericht schwer bestraft wird.

Die Anmeldung geschieht täglich zwischen 10 und 12 Uhr beim Ergänzungsbezirkskommando mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

April-Gehälter angekommen.

für Lehrer, Pastoren und Professoren.

Zu der Arader Finanzdirektion ist heute die Akkreditierung von Lei 4 Millionen 800.000 eingetroffen, welcher Betrag zur Auszahlung der April-Gehälter der Lehrer, Professoren und Geistlichen verwendet wird. Die Auszahlung wird schon in den nächsten Tagen beginnen.

Keine Romanisierung der Minderheiten

Sondern Freiheit für ihren Glauben und Sprache wollen wir ihnen sichern — sagt Ministerpräsident Tatarescu.

Der destruktive Chauvinismus muß verschwinden, weil er dem Ansehen des Landes nur schadet.

Cluj. Bei der Verwaltungskonferenz die hier unter dem Vorstehe des Ministerpräsidenten Tatarescu tagte, sagte er unter anderem folgendes: Die Regierung muß vor allem die Aufgaben lösen, die das Mehrheitsvolk angehen. Das romanische Element muß auf das Niveau gebracht werden, welches der Mehrheitsbevöl-

kerung eines nationalen Staates unbedingt gebührt. Wir müssen eine romanische Bürgerschaft schaffen. Als wir darangingen, dieses Problem zu lösen, erheben wir darauf Anspruch, daß diese Aktion der Regierung von allen Parteien unterstützt wird, da dieselbe auch von der Regierung fortgesetzt werden muß, die einst uns

folgen wird. Dieser Prozeß zur Hebung der Mehrheitsbevölkerung soll aber nicht zum Nachteil der übrigen Völker geschehen, die hier leben. Und steht jede Absicht einer gewaltsamen Aktion fern und wir wollen die Rechte der Minderheiten unter keinen Umständen schmälern. Wir befolgen keine aggressive Politik, sondern wir verlinken die Staatspolitik des Verständnisses und der Geduld. Wir sind nicht Vorkämpfer des agitierenden und destruktiven Chauvinismus, sondern wir stehen auf der Grundlage des konstruktiven Nationalismus. Die Minderheiten können sich frei zu ihrem Glauben bekennen, ihre Sprache pflegen und Traditionen bewahren. Dafür ist es aber ihre Pflicht, hier ausschließlich die Interessen dieses Staates sich vor Augen zu halten. Ich mußte diese Frage unbedingt erwähnen und ich erkläre, daß nur das gegenseitige Vertrauen und das Verständnis eine harmonische und ungefährte Zusammenarbeit zwischen dem romanischen Volk und den Minderheiten des Landes schaffen können. Es kommt also auf die Minderheiten an, daß unsere Politik der Toleranz und das Bestreben, der Mehrheitsbevölkerung des Landes eine entsprechende Position zu sichern, in harmonischem Frieden von sich geht.

Freudige Überraschung für Englands Steuerzahler.



Der englische Finanzminister Neville Chamberlain konnte dem englischen Parlament die angenehme Mitteilung machen, daß der Ueberschuß des Budgets für 1933 nicht weniger als 39 Millionen Pfund betrage. Es soll in anderen Ländern vorkommen, daß die Beträge des Haushaltsberichtes von den Steuerzahlern nicht gerade als besonders appetitanregend betrachtet wird. Der englische Untertan, dessen Steuern jetzt voraussichtlich wesentlich gesenkt werden, dürfte hingegen Chamberlains Bilanzbericht höchst betömmlich finden.

Die staatlichen Petroleumbezüge

sollen an das Ausland für anderthalb Milliarden verkauft werden, weil der Staat Geld benötigt.

Bucuresti. Nach einer Meldung des „Argus“ verhandelt Unterstaatssekretär Assan gegenwärtig in Paris über einen Verkauf der staatlichen Petroleumbezüge gegen eine Vorschußzahlung von einer bis anderthalb Milliarden Lei, die zur Herstellung von Rüstungsmaterial dienen sollen.

Die Regierung soll erst verfußt haben, diesen Betrag von der inländischen Petroleumindustrie zu erhalten, was aber unmöglich war, weil die Petroleumindustrie gewisse Ersch-

terungen vom Staate forderte. Eine Schwierigkeit bei dem Abschluß mit ausländischen Geldgebern ergibt sich aber für die ganze romanische Volkswirtschaft: Wird nämlich der Vertrag geschlossen, so führt der Staat große Mengen von Rohöl aus, die bisher im Inland verarbeitet wurden und schädigt nicht nur die Industrie, sondern auch sich selbst, weil ihm große Summen entgehen, die ihm für Transportgebühren des raffinierten Oels bezahlt werden.

Ministerpräsident Tatarescu

wird Banater Ouisbesitzer.

Wie verlautet, beabsichtigt Ministerpräsident Tatarescu das Graf Karacsonyische Gut in Banat und Partosch anzukaufen. Die diesbezüglichen Verhandlungen sollen bereits sehr vorgeschritten sein. Der Ministerpräsident trifft zur Besichtigung des Gutes nächste Woche in Banat ein.

Staatliches Ambulatorium

in Sipova.

Das Gesundheitsministerium hatte bisher drei staatliche Ambulatorium im Lande errichtet, wovon das eine nach Sipova kam.

In diesem Institut werden Augen- und Blutkrankheiten unentgeltlich behandelt und auch die dazugehörige Arzneien werden umsonst ausgefolgt. Das Sipovaeer Ambulatorium wird auch eine Expositur in Blumenthal und Sistanovaz unterhalten.

Die Leiter des Sipovaeer Institutes, das aus der Rockefeller-Stiftung aufrechterhalten wird, sind Dr. Georg Kabelean und Dr. Adalbert Monspart.



Im Krader Komitat wurden 20 neue Steuerämter errichtet, darunter in Neusanktanna, Glogovac und Bauffisch welche anstelle der bisherigen Notariate, die Steuern einzutreiben werden.

Der letzte Perjamoscher Jahrmart konnte auf Intervention der Gemeindeverwaltung am 22. v. M. abgehalten werden und war sehr gut besucht, so daß die Gemeinde eine Einnahme von 30.600 Bel hatte.

In Hajfeld feiert der Maurermeister Johann Lamm und seine Gattin geb. Emilia Olaja ihr 25-jähriges Ehejubiläum.

Der Lemescher Präfect hat den früheren Perjamoscher Stuhlamb-Sekretär Johann Dobreaun, welcher derzeit in Großsanktinnolous den gleichen Dienst beim dortigen Stuhlamt versieht, wieder nach Perjamosch zurückversetzt.

Ministerpräsident Czararecu besuchte gestern von der Klausenburger Ministerbesprechung kommend, die Wägen in der Gegend von Campeni, denen er bringende Getreidehilfe versprach.

Der Sohn des ermordeten Ministerpräsidenten S. C. Duca, der bekanntlich Sekretär der rumänischen Gesandtschaft in Tokio ist und an dem Leichenbegängnis seines Vaters nicht teilnehmen konnte, ist nun heimgekehrt und wird Sonntag an der feierlichen Ueberführung der Leiche auf das Gut des Verstorbenen in Masaresti teilnehmen.

Der Lieblinger Jahrmart wird Montag, den 7. Mai abgehalten. Auftrieb aller Viehgattungen gestattet.

In Stret ist in der Nacht vom 23. April in dem Hofe des Gutsbesizers Constantinovic ein Feuer ausgebrochen, welchem die Scheune und Stallungen zum Opfer fielen.

Die „Galontai Rapot“ wurde mit der Begründung eingestellt, daß sie das Konvertierungsgesetz kritisierte und eine censurierte Stelle in dem Blatte weiß ließ.

Der Hammersdorfer Mörder wurde in der Person eines aus Namor stammenden Knechtes namens Nicolae Fragila eruiert und verhaftet.

Ab 15. Mai wird auf allen Linien der ÖBB der Sommerfahrplan ins Leben treten, der mehrere neue Zugpaare vorstellt. So wird auch zwischen Timisoara und Bukasch ein Motorzug eingestellt werden.

Der reichsdeutsche gewesene kommunistische Abgeordnete Thälmann wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er während der Untersuchungshaft eine Kritik über die Lage des Reiches schrieb.

Der Finanzminister hatte die bisherige Umsatzsteuer-Begünstigung der Bonbon- und Zuckersfabriken nach dem verbrauchten Zucker aufgehoben, wodurch die Schokoladen- und Bonbonwaren wahrscheinlich im Preise steigen werden.

Sirajer Geistliche

sollte unter Kuratel gestellt werden.

Die Timisoaraer Tafel brachte in einem Prozeß, in dem die seit acht Jahren von ihrem Mann getrennt lebende Pfarrersfrau ihren Mann unter Kuratel stellen wollte, ein Urteil von prinzipieller Bedeutung.

Die Siraja-Bilagoscher romanische Pfarrersfrau Michaela Bucuta strengte gegen ihren Mann einen Prozeß an, in welchem mit der Begründung, daß der Pfarrer ein leichtsinniges Leben führe und das Geld in Weibergesellschaften ausbe, die Verhängung des Kuratels über ihn verlangt wird.

Das Gericht wies die Klage ab, da das Ehepaar bereits seit 8 Jahren nicht zusammen lebt, folglich die Frau kein Recht hat in das Privatleben ihres Mannes einzugreifen.

Leitungswechsel beim Banater Banverein

Die reichsdeutschen Aktionäre haben die Direktion zur Abbankung gezwungen. — Zweiparteien-System bei den Banater Schwaben und vernichtender Schlag gegen die alte Merikale Volksgemeinschaftspartei-Richtung.

Die „Banater Deutsche Zeitung“ wird gleichgeschaltet und Selbsthilfe-Organ

Wir berichteten vor Wochen als erstes Blatt über jene Kullissen-Gehemnisse, die sich nach der Wahl der Direktion beim Banater Banverein abgespielt haben. Bekanntlich wurde als Direktionspräsident, eben auf Vorschlag des in der Banat lebenden reichsdeutschen Exponenten der Timisoaraer österreichische Konsul Dr. Josef Gabriel gewählt und nachher erschien der blutjunge „Führer“ der Banater Selbsthilfe-Bewegung, der Abolaturpraktikant Franz Winnich, bei Dr. Gabriel und forderte ihn auf von seiner Stelle abzutreten, weil er (Winnich) von Berlin aus hiezu ernannt sei.

Dr. Gabriel sagte diese Zumutung des Klinglings ebenso lächerlich auf, wie man es unter solchen Umständen auffassen kann und fragte Winnich, ob er diesbezüglich keine schriftliche Anweisung von Berlin resp. den reichsdeutschen Hauptaktionären vorzeigen könnte. Nachdem Winnich dies zu beschaffen versprach, wurde seitens der Banat Generaldirektor Anton Faber nach Berlin geschickt und kam scheinbar mit einer Marschroute nachhause, deren Folgen keine anderen sein konnten, als die Abbankung der Direktion und Ausschreibung einer außerordentlichen Generalversammlung, in welcher dem Scheine nach eine Neuwahl vorgenommen und die bereits ernannte Direktion einfach bestätigt wird.

Beamten-Direktion als Übergang.

Die Generalversammlung soll auch morgen Samstag, bereits stattfinden und wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird voraussichtlich, weil die Selbsthilfe-Bewegung im Banat derzeit noch keine ernste, verlässliche Mitglieder unter dem schwäbischen Volke hat, die man in leitende und verantwortliche Stellen für den Banater Banverein ernennen könnte, Übergangswelse eine Beamten-Direktion ernannt werden, deren Präsident angeblich der jetzige Generaldirektor Anton Faber sein soll, dessen Gattin irgendwie in verwandtschaftlicher Beziehung zum Siebenbürger Selbsthilfe-Führer Fritz Habritius steht.

Der einzige Exponent in leitender Stellung der Wuth-Blaslovits-Partei bei dem Banater Banverein, Direktor Nikolaus Woth, welcher seinerzeit in Uhel-Neusiedl Lehrer war und für seine großen Dienste, die er Prälat Blaslovits und Dr. Rasper Wuth auf politischem Gebiete in den schwäbischen Gemeinden geleistet hat, beim Banater Banverein untergebracht wurde, soll angeblich von seiner Stelle scheiden und

durch eine Kraft der Selbsthilfe-Bewegung ersetzt werden.

Gleichschaltung der BDB. mit Müller an der Spitze.

Im Selbsthilfe-Kreisen verspricht man sich von diesem ersten Erfolg den gänzlichen Zusammenbruch der Merikalen alten Volksgemeinschaftspartei und hofft, nachdem der Banater Banverein ca. 40 Prozent der Aktien von der „Banater Deutschen Zeitung“ im Besitze hat, außerdem genanntes Blatt, bei demselben sehr stark angetrieben ist, daß man die Zeitung, welche derzeit noch die Winnich-Beute bekämpft, in kürzester Zeit gleichschaltet und an ihre Spitze wiederum Karl von Müller als Hauptschriftleiter setzt. Verlagsdirektor soll angeblich Frauenhoffer und Leiter der deutschen Buchhandlung ein Herr Bourtesch werden, der früher Kommiss in einer Eisenhandlung war, in letzterer Zeit sich aber mit dem Verkauf von Romanen und Büchern befaßt.

Wenn dieser Vorstoß nun beim Banater Banverein so gelingt, wie er ausgeht ist, und die Banater Deutsche Zeitung im Besitze der Winnich-Müller Gruppe sein wird, soll als zweite Etappe die „Banatia“ ebenfalls mit Hilfe der ausländischen Finanzgruppen gleichgeschaltet u. der bischöflichen Anla gänzlich aus der Hand genommen werden. Als Trost will man dem Obmann der Banater Deutschen Volksgemeinschaft Dr. Rasper Wuth und Prälat Blaslovits nur noch die Volksteter Ackerbauschule lassen, weil es dort keine fette Stellen zu vergeben gibt. Dies aber auch nur dann und auf jene Dauer, so lange Dr. Hans Wapler Anwalt der Ackerbauschule ist und demzufolge die Oberaufsicht hat.

Zweiparteien-System.

Durch diese „Totalität“ wäre die alte Volksgemeinschaftspartei und die Merikale Richtung im Banat gänzlich kastiggestellt und es würden wiederum nur — wie dies sich naturgemäß infolge der sozialen Unterschiede nicht anders machen läßt — zwei Parteien bestehen: eine Rechtsradikale mit nationalem Untrieb und kommunistischer Diktatur und die Jungschwäbische Volkspartei, welche an ihren demokratischen Prinzipien festhält.

Dies ist beiläufig die heutige Lage im Banat, deren Vertiefung schon in den nächsten Tagen, eventuell Stunden eine Katastrophe für das schwäbische Volk bedeutet und unser ganzes nationales Leben, die Früchte eines 30-jährigen Kampfes für unsere nationalen Rechte, zu vernichten droht.

Japan fordert Oberaufsicht über China.



Der japanische Botschafter in Washington, Tokio, erklärte in einem aufsehenerregenden Interview, daß Japan jedes Abkommen, das eine dritte Macht mit China gegen Japans Einspruch tätige, als unfreundliche Handlung betrachten würde. Diese Behauptung bedeutet nach diplomatischen Sprachgebrauch den letzten Schritt vor Abbruch der Beziehungen. Der Botschafter verlangte weiterhin, daß Japan bei allen Verhandlungen dritter Staaten mit der chinesischen Regierung gehört werde, denn die chinesische Regierung sei unfähig, ihr Land zu regieren, was ja die chaotischen Verhältnisse im Reich der Mitte beweisen würden. Mit anderen Worten also: Japan will der Gestirter und Aufseher des 400-Millionen-Volkes werden, das aus lauter politisch un-mündigen Kindern besteht soll.

Prinz Nikolaus

erbt 17 Millionen.

Bucuresti. In der Stadt Roman im Altreiche verstarb vor einigen Wochen die Witwe des einstigen rumänischen Gesandten in Wien, Witwe Elise Rhan-Nebronz, deren Hinterlassenschaft man auf 25 Millionen Bel schätzt.

Als man jetzt das vor 13 Jahren verfertigte Testament der Witwe fand, stellte es sich heraus, daß die Witwe den größten Teil ihres Vermögens testamentarisch dem Prinzen Nikolaus hinterließ, mit dem Bemerk, daß er noch eine Volksschule in Roman errichten soll. Das Testament, das wie erwähnt, vor 13 Jahren verfaßt worden ist, hat seine Grundlage in dem Umstand, daß zwischen der Verblichenen und der königlichen Familie ein sehr gutes Verhältnis bestand und das Königspaar seinerzeit auch eine geraume Zeit im Romaner Palais der Verstorbenen wohnte.

Den anderen Teil des Atesenvermögens vermachte die Witwe der Stadt Roman für wohltätige Zwecke.

Urania-Rino, Urad.

Harry Biel:

Ein Unsichtbarer geht durch die Welt.

Tempo—Aufregung—Sensation.

Das Wunder der 1001 Nacht. Der 99. beste Film von Harry Biel. Ein unsichtbarer Bantraub vor den Augen der Menschen. Aufregende Verfolgung des Unsichtbaren auf dem Lande, Wasser und in der Luft. Gespenster am helllichten Tage. Das Problem der Unsichtbarkeit gelöst.

Lehrerverammlung

in Benaheim.

Am Sonntag, den 29. April fand in Benaheim eine Kreis-Lehrer-Versammlung statt. Nachmittags wurden im großen Gasthause verschiedene Theaterstücke, Lieber und Gebichte vorgetragen. Die Benaheimer Lehrerin Fr. Stella Farkas hielt einen Vortrag über Mädchenziehung, der allgemeinen Beifall fand und in jenem Geiste gehalten wurde, welcher beim Banater Deutschen Frauenverein herrscht, wo Fr. Farkas Jahre hindurch Sekretärin war.

Der Gemlater Kuhhirt

von einem wütenden Stier getötet.

Dieser Tage trieb der 70-jährige Gemlater Kuhhirt Peter Spier fröhlichen Wutes die Kuhherde zur Weide und bemerkte, daß zwei Gemeindestiere rauen. Nichts böses ahnend, wollte er die tausenden Stiere auseinanderreiben, was er seit 30 Jahren schon des öfteren getan hat. Der eine Stier sprang auf den Kuhhirten, stieß ihn mit den Hörnern zu Boden und trampelte mit den Füßen darauf herum, daß ihm 3 Rippen und das Kreuz gebrochen sind.

Der schwerverletzte Kuhhirt ist unter schrecklichen Schmerzen am nächsten Tage gestorben.

Traurige Nachricht

für Kriegsstrüppel.

Das zuständige Ministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach Kriegsstrüppel, die auf Künftglieber angeworben sind, die sie stets in Bula-rest zu erhalten pflegen, im Bedarfs-falle in Zukunft die Heilspfesen selber werden zu tragen haben. Auch werden sie künftig keinerlei Unterstützung mehr teilhaftig, sondern sie werden sich mit den ihnen gesetzlich festgesetzten Gehühren begnügen müssen. Zum Schlusse sei noch bemerkt, nachdem die 100-prozentigen Kriegs-strüppel bereits einer neuerlichen Ueberprüfung unterzogen worden sind, demnächst die 60- und 40-prozentigen an die Reihe kommen.

Sch zerbrech' mit den Kopf!



Aber das „Einzige“ was Amerika noch nach der schrecklichen Enttäuschung bei den Kriegsschulden, für die Europäer „springen“ läßt.

Aber einen sonderbaren „Fall“ in der englischen Ortschaft Epson, bei der Bewohner dieses Ortes in Aufregung hält.

Aber die neueste Krankheit, wovon man bisher noch nichts gehört hatte. Es handelt sich um die sogenannte Tanz-Krankheit.

Wie roh hoch manche Menschen sind. Der Zugoscher 60-jährige Zigeuner Nicolae Cebesan, hatte ein altes gänzlich abgemagertes Pferd.

Zum Jahrmarkt-Kummel in Großjetscha.

Mißlungener Propaganda-Versammlung der Einheitsbewegung, die in Rauferei ausartete und Verhaftungen zur Folge hatte.

Wir berichteten bereits in einer unserer letzten Folgen, daß die alte Volksgemeinschaftspartei immer an falscher Stelle die sogenannten Feinde des Deutschtums zu suchen pflegt.

In Wirklichkeit bestehen in Großjetscha zwei Parteien nzw.: eine Dürpre- und eine Mehger-Jacharias-Partei.

Damit die Dürpre-Partei wiederum zum Ansehen kommt, wurde nun die Heße gegen die in Wirklichkeit nicht bestehenden „Margiften“ in Großjetscha veranstaltet.

Die alte Volksgemeinschaftspartei, welche mit den Dürprees in Großjetscha ein Bildet ließ aus den Nachbargemeinden alle getwesene Bankfilialdirektoren, Aufsichtsräte, Kompositessrats- und Bauernvereinspräsidenten.

Minnich verlangte bei der Versammlung das Wort, was ihm auch erteilt wurde und als er an die Reihe kam um zu sprechen, wollte er das selbe seinem „Kamerad“ Hoch übertragen.

Abriegelung von 20 Eisstellern in Perjamosh

welcher jeder Gastwirt, Fleischhauer oder Selcher etc. 1016 Bel für Analysierung der Eisvorräte bezahlen soll.

Wie man uns aus Perjamosh schreibt, werden dort in letzter Zeit, die im neuen Sanitätsgesetz enthaltenen Bestimmungen, mit voller Strenge von dem Bezirksarzt durchgeführt.

ren. Aufgebracht darüber sprang Minnich in biblischer Weise auf den Tisch, wo er dann sich prächtig mit Stiefeln und Sporn, die Hände in die Hosentasche vergraben hinstellte.

Der Marienfelder Arzt Thomas Schön, der bekanntlich ebenfalls immer zu künzern pflegt, rief Minnich zu: „Wenn Sie, junger Mensch zum schwäbischen Volke sprechen wollen, so nehmen Sie Ihre Hände aus den Hosentaschen!“

so, daß der antwesend gewesene Gendarmeriefeldwebel sich genötigt sah, selbst auf den Tisch zu steigen und Minnich in ganz höflicher Form zu ersuchen, er möge vom Tisch herunterkommen.

Was dann geschehen ist, ob Minnich den Gendarmen oder dieser ihn gestossen hat, darüber gehen die Aussagen auseinander. Genug an dem, Minnich und Hoch wurden als Ruhestörer von der Gendarmerie abgeführt.

Am nächsten Tag wurde Minnich u. Hoch von der Großjetschauer Gendarmerie, wo sie verhaftet waren, zur Timisoaraer Staatsanwaltschaft gebracht.

Unterdessen lachten sich die Anhänger der Mehger-Partei oder sogenannte „Sozialisten“ in die Faust und jeder objektiv Denkende hat das Empfinden, daß dieses Theater dem Ansehen beider Parteien mehr geschadet als genützt hat.

Regen kommt!

Berlin. Ueber Berlin ist gestern abends ein fürchterliches Unwetter übergegangen. Ein wolkenbruchartiger Regen war zeitweise mit ungewöhnlichem Hagelschlag begleitet.

Kino.

Urania-Kino, Arab. Telefon 480.

Samstag und Sonntag um 3 Uhr zu ermäßigten Preisen um 5, 7 1/2 und 9 1/4 zu normalen Preisen. Premieres „Ein Unsichtbarer geht durch die Welt“.

Central-Kino, Arab.

Premiere: „Liebe bei Hof“ eine aus lauter Musik bestehende Filmparodie, die das alte Wien und die Umgebung des Hofes wie die Feinheiten des Spiegelbildes wiedergibt.

Select-Kino, Arab.

„Das Schiff ohne Hafen“ sensationeller Film mit Harry Mel. Es kommt: „Der große Käfig“ einer der größten Birkusfilme und „Das Privatleben Heinrichs des VIII.“

Fahnenweihe

in Triebswetter.

Der „Bürgerliche Beseverein“ zu Triebswetter begeht am 10. Mai 1934, in Verbindung mit dem 10-jährigen Vereinsbestandjubiläum seine Fahnenweihe.

Am 9. Mai (Mittwoch): 4 Uhr Nachmittags Empfang der Gäste und Einquartierung.

Am 10. Mai (Donnerstag): Um 6 Uhr Früh musikalische Lagwache; 8 Uhr Versammlung sämtlicher Vereine im Vereinslokal.

Messerscherei in Perjamosh.

Während dem sonntägigen Fußballspiel in Perjamosh hat der romantische Knecht des Landwirtes Matthias Porttschen einen anderen romantischen Knecht des Franz Pfaffenrath mit dem Messer gestochen.

Die Rauferei entstand im Ausflusse eines Schenkes, den der Knecht des Franz Pfaffenrath, welcher etwas betrunken war, angezettelt hatte.

Selbstmord

in Deutschsanktpeter.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß in Ragysalu (Großdorf) ein 20-jähriger Knecht aus Liebe zu einem Mädchen, das sich mit einem anderen verlobte, sich vor den Arab-Sobriner Zug geworfen hat.

Wie man uns nun aus Deutschsanktpeter schreibt, war der Knecht Michael Karlatt nicht in Großdorf, sondern in Deutschsanktpeter seit Jahren bei dem Landwirt Josef Benner bebildet und stammt aus der Gemeinde Mumar.

Syracuse Lagermetalle mit der fabriks. marke „Indianerkopf“

Übertreffen sämtliche anderen Metalle. In jedem Technischen- und Eisengeschäft des Landes erhältlich.

Versammlung in Orzdorf

der Jungschwäbischen Volkspartei.

Die Jungschwäbische Volkspartei hielt am 1. Mai unter anderen auch in der Gemeinde Orzdorf, im Leichnam'schen Gasthause, eine Volksversammlung, die äußerst gut besucht war und bei welcher der Neuarader Rechtsanwalt Nikolaus Döbler in ausführlicher Weise über das neue Konvertierungs-gesetz und der Limesorauer Volksamtssekretär Johann Duchhorn über die Verwaltungsgesetze gesprochen haben. Die Vertreter der Jungschwäbischen Volkspartei wurden am Bahnhofe von dem dortigen Parteiausführer Johann Pistor, Johann Scheidt, Dr. Helmig, Arzt aus Ketsch, Dr. Frank etc. empfangen. Vertreten waren die Gemeinden Hodoni, Ketsch Orzdorf, Colonia-Mica, M.-Sanktpeter, Galatscha, Barahausen etc.

Die Kats-Mädel

in Grabay.

Wir berichteten bereits, daß der Perjamoscher Männergesangsverein sowohl in Perjamosch, wie auch in Dobrin und einigen anderen Gemeinden der Umgebung mit großem Erfolg die Operette „Die Kats-Mädel“ aufgeführt hat. Wie man uns nun aus Grabay schreibt, war der Perjamoscher Männergesangsverein am Sonntag auch in ihrer Gemeinde. Leider haben aber die Grabay's für Theater und sonstige Dinge nicht so großes Interesse, wie für Viehzucht und Zuchtstiere, so daß der Perjamoscher Männergesangsverein auf seinen Dilettantenabend draußgezählt hat.

Pantotaer Arbeitsloser

beißt mit Friedhofkreuze.

Der Pantotaer Einwohner Johann Löröl wurde zu einem Monat Arrest verurteilt, weil er im Winter die Holzkreuze vom Friedhof stahl und für Heizungszwecke verwendete. Er verteidigte sich damit, daß er arbeitslos war und seine Familie nicht ernähren lassen konnte.

Unser Halbjahresgeschenk.



für die pünktlich bezahlenden Leser, welche noch vor Halbjahres-schluss ihre Bezugsgebühren für das zweite Halbjahr bezahlt haben, soll diesmal in keinem Hause fehlen. Es ist der spannendste aller bisherigen bei uns erschienenen Romane von Gert Rothberg „Schwester Maria“ und schildert das Leben und die Kämpfe eines Mädchens, die es doch mit Allen so gut meinte.

Das wunderschöne Romanbuch, mit einem Zwerfbarbenumschlag wird einen Umfang von ca. 200 Seiten haben und im Buchhandel ca. 40 Sct. kosten. Diesen Betrag kann sich jeder Leser unseres Blattes verdienen, wenn er das gleiche tut, was viele andere Lesern zu tun pflegen und die Zeitung für das laufende Jahr ausbezahlt. Wir ersparen uns dadurch ausloselose, Wahnsinn- und sonstige Ausgaben, die wir dann unseren Abonnenten in Form von Büchern etc. schenken.

Kolumbatscher Fliegen im Banat

Die Kühe und Pferde dürfen nicht mehr zur Herde gehen.

Aus allen Teilen des Banates kommen Meldungen über massenhaftes Einbringen der Kolumbatscher Fliege. Die ansonsten bei uns nur selten vorkommende Giftfliege wurde infolge der trockenen Witterung aus der Gegend der unteren Donau durch den Kossoba-Wind zu uns geschleudert.

Aus mehreren Ortschaften des Banates kommen Alarmnachrichten über die bevorstehende Gefahr. Die männliche Fliege ist zwar nicht gefährlich, umso mehr aber die weibliche. Ihr Stich ist giftig und verursacht Blutvergiftung. Bei Menschen wie bei Tieren schwellen die Füße und Hände an, wodurch unzählige Todesfälle bereits vorgekommen sind.

In Neuarab darf das Vieh nicht mehr zur Halt getrieben werden, da sich die Fliege entlang der Marosch besonders verbreitet hatte.

Die einfachsten Schutzmaßnahmen gegen das gefährliche Ungeziefer sind folgende:

Das Vieh womöglich vor Sonnenaufgang auf die Weide zu treiben und nach Sonnenuntergang. Vor den Stallungen ist ein ständiger Rauch aus getrocknetem Dünger zu unterhalten, der die Fliege fern hält.

Die Behörden haben bereits Vorkehrungen getroffen, um das Volk entsprechend aufzuklären.

Nach in Oraditza und Umgebung erschienen in letzterer Zeit die Kolumbatscher Fliegen in großen Massen. Um den Viehstand von ihnen giftigen Stichen zu schützen, zündete die Bevölkerung große Feuer an, wobei in der Nähe von Oraditza wegen der herrschenden Trockenheit, ein Wiesen- und Waldbrand entstand.

Die erste Meldung im Araber Komitat kam aus der

Gemeinde Schindorf.

Aus den bisherigen Meldungen lassen sich verschiedene Schwärme unterscheiden, die alle eine bestimmte Richtung haben. So zog der eine Schwarm über Neuarab, Sanktanna Chisnau gegen Vikar.

Der zweite Schwarm überflutete

den Pecicaer Bezirk und zieht sich gegen Ungarn. Ein dritter Fliegen-schwarm kam über Lipova, Rabna und bedroht die Komitate Huniadora und Turda.

Die Fliegenplage hatte bereits großen Schaden im Viehstand angerichtet. In der Gemeinde Seberhat im Pecicaer Bezirk sind bereits 8 Stück Hornvieh gefallen. In Crantceri bei Neusanktanna sind zwei Gemeindefleiere eine Kuh und zwei Büffel an den giftigen Stichen zugrundegegangen. Auch in Matscha kamen Fliegenstiche vor, allein durch sorgfältige Behandlung gelang es die Vieher zu retten. Auf der Sanktanna-Araber Straße sind gestern zwei Pferde von einem Fliegen-schwarm überfallen worden und liegen verendet auf der Straße.

Der Komitats-Obertierarzt weist in seiner Meldung darauf hin, welchen Schaden die Kolumbatscher Fliege im Jahre 1923 angerichtet hatte. Damals sind 15.000 Pferde, 11.000 Stück Hornvieh und über 3.000 Stück Schweine an den Fliegenstichen zugrundegegangen.

Die Kolumbatscher Fliege ist kaum größer als die Weinsfliege. Die beste Behandlung der Fliegenstiche besteht daraus, daß man die wunden Stellen mit Steinöl gemischt mit Fette einreibt. Vor den Stallungen ist stets Rauchfeuer zu unterhalten, denn Rauch ertragen die Fliegen nicht.

Wie uns aus

Blumenthal und Olgowatz

gemeldet wird, wurden auch sehr viele Frauen von den Fliegen gestochen, die die nackten Armen und Füßen überfallen. Infolge der Stiche schwellen die Glieder an und können sogar im Falle einer Infizierung tödlich sein.

KUNST-EIS-

Abonnement am billigsten und verlässlichsten in der Eisfabrik REUSZ Arab, Bul. Reg. Ferdinand 33. Telefon: 141.

Großfeuer in Lipova

Verhängnisvolle Folgen eines Strohbrandes zur Vertreibung der Kolumbatscher Fliegen. — Eingedörrte Stallungen.

Der Lipovaer Einwohner Nikolaus Miosan, der im Hause Nr. 577 wohnt, häufte gestern nachmittag in seinem Hofe eine Menge Stroh an und setzte dieses in Brand. Durch den Rauch, welcher das Feuer verbreitete, bezweckte er die Vertreibung der Kolumbatscher-Fliegen, welche seinen Viehstand gefährdeten. Der Strohhaufen brannte im Hofe und Miosan sah nach seiner weiteren Arbeit. Als er etwa nach einer Viertelstunde aus seiner Kammer wieder hervorkam, sah er zu seinem größten Schrecken, daß die Flammen auf seinen Schweinestall übergriffen und auch schon weiter seine übrigen Stallungen bedrohen. Der Mann hatte noch soviel Geistesgegenwart, die Stalltür aufzureißen und das Vieh herauszulassen. In einigen Minuten brannte der Stall, der knapp am Wohnhause angebaut war, in hellen Flammen. Das ausgetrocknete Holz der Stallwand nährte die Flammen, die in kurzer Zeit auch auf die Stallungen des Nachbarhauses und eines Wohnhauses übergriffen.

Die Feuerwehr wurde sofort verständigt, die auch in einigen Minuten erschien. Unterdessen kamen die Bewohner der Nachbarhäuser herbei,

die das Feuer zu löschen versuchten. Als die Feuerwehr eintraf, trachtete diese zunächst, den Brand zu lokalisieren und von den Wohnhäusern abzulenken. Beherzte Männer und Frauen räumten unterdessen die Wohnungen der gefährdeten Häuser und stellten die Möbel auf die Straße. Nach zwei Stunden aufopfernder Arbeit gelang es der Feuerwehr, die zwei Wohnhäuser vor den Flammen zu sichern, während die Stallungen bei Miosan, wie auch bei der Frau Szolacs bis zum Grund abbrannten.

Allein den braven Feuerwehrleuten, die unter Leitung ihres Kommandanten Johann Pflünger ihr Möglichstes taten, ist es zu verdanken, daß sich das Feuer nicht weiter verbreitete und noch größeren Schaden anstellte. Gegen Nikolaus Miosan wurde wegen Unachtsamkeit das Verfahren eingeleitet.

Kabale Abmagerungskur

Die weltberühmte Kinodiva Katalina Bana, die eine Abmagerungskur hielt und binnen zwei Wochen von 60 Kilo auf 40 abgemagert ist, erlitt einen Nervenzusammenbruch, unter welcher sie sowohl seelisch wie körperlich zusammengebrochen ist.

Trauungen u. Verlobungen

Der Limesorauer Arzt Dr. Emil Bocreaan hat sich mit Fräulein Alexandrine Bada, Tochter des Cataier Notären Georg Bada, verlobt.

Donnerstag fand in Segenthan die Trauung des Michael Albert mit der anmutigen Lisa Roth statt. An der Trauung beteiligten sich ca. 250 Gäste. Als Trauzeugen fungierten Peter Borell und Mathias Pelzer.

In Hasfeld hat der Ausbehalter Emanuel Jung mit Fräulein Frida Laubner aus Kassel (Deutschland) den Lebensbund geschlossen.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Remeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

Kindervorstellung in Bogarosch

Die allseits beliebte Bogaroscher Kindergärtnerin und Gattin des dortigen Lehrers, Frau Rosa Hubert, veranstaltete mit ihren Kleinen dieser Tage eine äußerst gelungenen Kindervorstellung, die allgemeine Beifall fand. Man glaubte gar nicht, daß es möglich ist, mit diesen Kleinen, herztigen Kindern eine so effektvolle Vorstellung aufzuführen, die so manche bisherige Beobachter-Vorstellung der Großen, bei weitem übertroffen hat.

Für die Mithaltung und aufopfernde Arbeit sagen die Eltern auch auf diesem Wege den Kindergärtnerin herzlichen Dank und freuen sich, daß ihre Kleinen, wie sich nun erwiesenermaßen hat, in bester guter Fürsorge sind.

Todesfälle.

In Bogarosch ist unser langjähriger Mitkämpfer Peter Billing im Alter von 68 Jahren gestorben. Er wird von seiner Frau und einer großen Verwandtschaft betrauert.

In Deutschsanktpeter ist im Alter von 52 Jahren Frau Elisabeth Kornett gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Billeb verstarben Agnes Ritter geb. Bernauer 77 Jahre alt, Maria Steber geb. Wagner 48 Jahre alt, Johann Csontl im 27. und Christof Götter im 76. Lebensjahre. Auch der 19 Jahre alte Sohn der Eheleute Jakob Gabel und Frau geb. Steiner, der angeblich beim Fußballspiel durch einen Kopfstich eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, wurde zu Grabe getragen.

In Gertianosch ist nach kurzem, schweren Leiden der allgemein geachtete Landwirt Heinrich Walbed im 71. Lebensjahre gestorben. Er wird von seinen Kindern Frau Josef Hub, Frau Josef Wittmer, Frau Johann Lullus und Frau Dr. Feller aus Billeb, wie auch der tiefbetrauten Witwe und seinen Schwieger söhnen betrauert.

In Gemlas ist im 50. Lebensjahre Heinrich Fröhlich und im 51. Jahre Georg Maus wie auch Katharina Fröhlich geborene Elias im 45. Lebensjahre gestorben.

Verdächtige Todesfälle in Curtice

In Curtice ist die junge Frau des dortigen Landwirtens Lucaciu an den Folgen eines verbotenen Eingriffes gestorben.

Gleichzeitig hatte die Staatsanwaltschaft die Exhumierung des unlängst verstorbenen Vasil Caprusan angeordnet, weil man annimmt, daß er nicht eines natürlichen Todes gestorben ist.

Schlußprüfungen

in den Schulen.

Der Unterrichtsminister erläßt an alle Mittelschulen des Landes eine Verordnung in welcher die Prüfungen für dieses Schuljahr bestimmt werden. In den siebenten Klassen wird eine Klassenprüfung abgehalten, erst dann kommt die Reihe an die Maturitätsprüfungen.

Seiden, Delin,
in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen und nur in anerkannt besten Qualitäten.
J. Eisele, Arad
Str. Metlanu 2, (Forray-Gasse).

Diebstahl in Perjamosch.
In Perjamosch wurde am 23. v. M. bei Nikolaus München eingebrochen und zwei Säcke Gänsefedern gestohlen. Der Wert betrug ungefähr 1000 Lei. Die Gendarmen fahndet nach den frechen Federdieben.

Darmreinigung.

Für unser Wohlbefinden ist nicht nur eine gute Verdauung, sondern auch ein regelmäßiger, erleichterter Stuhlgang unerlässlich!
Ein Abführmittel ist aber nur dann gut, wenn es 1) keine Austreibung des Gedärms verursacht, 2) mild und schmerzlos wirkt, 3) eine vollständige Entleerung herbeiführt, 4) keine Erweiterung der Blutgefäße des Darms hervorruft, 5) eine längere Wirkung nach einmaligem Gebrauch hat und 6) keine Angewöhnung nach sich zieht. Diesen Bedingungen entspricht in jeder Beziehung **Prof. Dr. Pater's Abführ-Tee** dessen natürliche Wirkungsweise vollkommene Heilung auch bei chronischer Stuhlverstopfung bringt.
Prof. Dr. Pater's Abführ-Tee ist in den meisten Apotheken und Drogerien der Komitatshauptstädte sofort erhältlich. Andere Apotheken besorgen diesen Tee in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder Originalkarton trägt die gefestigte gefälschte Unterschrift und das Bildnis des Erfinders. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke (Gallagayogaszertar) Brasov, Bangeasse Nr. 5.

Der „Herr Professor“ als Kirchendieb.

Die Timisoaraer Kriminalabteilung hat gestern den 30 Jahre alten, nach Arab zuständigen bereits vorbestraften notorischen Schwindler Josef Fuhar in Gewahrsam genommen, da er sich unrechtmäßige Titel beilegte, indem er sich als Professor und Doktor ausgab und sich in Timisoara beschäftigungslos herumtrieb.
Das gegen ihn eingeleitete Verfahren erfolgte auf Grund einer Anzeige einer Elisabethstädter Einwohnerin, deren Tochter Fuhar kostierte und sie auch heiraten wollte. Die Mutter des Mädchens hatte nun vor einigen Tagen über Fuhar sehr schlechte Informationen erhalten, aus welchem Grunde sie ihn aus dem Hause wies und gegen ihn die Anzeige erstattete.
Die Timisoaraer Polizei hat sich sofort mit Arab, dem Zuständigkeitsort Fuhars in Verbindung gesetzt und von unserer Polizei über sein Vorleben genaue Daten verlangt. Diese besagen — wie wir feinerzeit bereits berichteten — folgendes:
Fuhar ist der Araber Holzei gut bekannt und wird sowohl in der Sozialbibliothek wie auch in der Zentralbibliothek geführt.

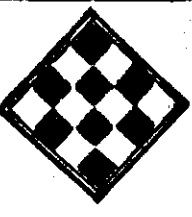
Im Jahre 1932 war er in Linz (Oesterreich) wegen eines Kirchendiebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe er auch abtat.
In Arab war er das letzte Mal im November des vergangenen Jahres, wegen verschiedenen kleineren Betrübungen festgenommen, da er in Guttenbrunn vom dortigen Pfarrer Gfelle einen Mantel im Werte von 7000 Lei stahl. Die Timisoaraer Kriminalabteilung hat bei Fuhar im Laufe der Untersuchung auch eine Menge Briefarten vorgefunden, die folgendermaßen lauten: „Dr. Joseph Fuhar, Gymnasialprofessor a. D., Direktor des Kinderheimes auf der Kunzkolonie.“ Wie wir hierzu erfahren, war Fuhar kurze Zeit als Diener des Kinderheimes in der Kunzkolonie angestellt, doch wurde er wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten von dort entlassen. Die Polizei wird Fuhar nach seinem Zuständigkeitsort Arab abschieben und wer mit ihm in Verbindung kommt, wird schon jetzt gemahnt, vorsichtig zu sein, damit er nicht betrogen wird.

Letzter Termin

zur Einreichung der Konvertierungsdeklarationen — am 7. Mai.
Die Araber Präfektur erhielt heute eine Zuschrift des Ministeriums in der die Anwendung des Konvertierungsgesetzes bekannt gegeben wird. Als letzter Termin zur Einreichung der Konvertierungsdeklarationen wird der 7. Mai genannt. Wer dies bis zu diesem Tage versäumt, verliert die Begünstigung, die das Gesetz den Schuldnern bietet.
Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch einmal feststellen, das Schuldnern unter 20 Joch Feld, nichts anzumelden haben. Ausnahmen bilden nur jene Schuldnern unter 20 Joch, die gleichzeitig über städtischen Besitz (Häuser usw.) verfügen.

Falsche 100 und 20 Leistude.

In Bukarest wurde ein Elektrotechniker und ein Tischler verhaftet, die sich erwerbsmäßig mit der Herstellung von falschen 100 und 20 Leistude befassen und diese dann gegen 20-prozentigen Nutzen durch einen Studenten in Verkehr brachten. Die Falscher haben mit besonderem Geschick von den echten kaum unterscheidbare Münzen in der Höhe von einigen Millionen erzeugt.
Billiges, absolut aus Kunst-Eis zu haben bei der städtischen Eisfabrik, Arad, Telefon 16, 25



Gütermann's
Näh- und Knopflochseide

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.
Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.
Nähseide ist farbecht.
Nähseide ist wetterfest.
Nähseide hat natürlichen Glanz.
Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich.
Nähseide ist billig.
Nähseide ist weich elastisch und schmiegt sich beim Benähen an das Kleidungsstück an.
Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Maschinen nicht.
Beim Umfärben von wollenen und seidenen Stoffen nehmen die Näfte nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefertigt sind.
Achten Sie darauf womit Ihre Kleider genäht werden. Am Faben sparen heißt falsch sparen.
Für Nähseide gibt es keinen Ersatz!
Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide; sie ist die Beste.
Gütermann & Co. S. A. Romana Bucuresti.

Reine neue Steuerauswertungen

Die Finanzdirektionen erhielten eine Zuschrift des Finanzministeriums wonach keine neue Steuerauswertungen nach Kraftwagen vorzunehmen sind. Die Steuerbasis bildet die vorjährige Auswertung.
Die betreffenden Steuerämter mögen die Kraftwagenbesitzer wiederholt aufmerksam, ihre alte Steuerschuld bringend einzuzahlen, da ansonsten strenge Maßnahmen vorgezogen sind.

Er sprang auf.
„Meine Loge steht zu Ihren Verfügung. Wenn es Ihnen angenehm ist, dann setze ich mich ein Weilchen zu Ihnen.“
Sie gingen, nachdem Karell versichert hatte, daß ihm die Begleitung des Direktors angenehm sei.
Die Darbietungen waren erstklassig. Die Reklame hatte nicht übertrieben. Die Werbebefehle konnten wohl als einzig bezeichnet werden. Die Artisten waren nur allererste Kräfte.
Lu Karell aber lächelte. Kein einziger war hier, der den tollkühnen Sprung aus den vierzig Meter hohen Zirkuskuppel gewagt hätte.
Jetzt eben hingen die drei schönen Körper zweier Artistinnen u. eines Artisten hoch oben am blühenden Seil in den Lüften. Die Menge klatschte wie besessen. Vorsichtig ließen sich die drei herab, froh, daß ihre gefährliche Nummer vorüber war. Weiteres andere, gleich Gute folgte. Wählich musterte Lu Karell die Kuppel des Riesenhauses.
Dann wandte er sich an Rochus.
„Herr Direktor, ich möchte noch einmal den Todesprung ausführen.“
Der behäbige Herr sprang auf. Fast glaubte er seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. Wenn das möglich wäre? Das bedeutete für ihn eine Unsumme Verdienst trotz der Riesengänge, die Karell verlangen würde. Und dann lächelte der Direktor verschmitzt in sich hinein. Sie kamen doch alle wieder. Wer einmal Zirkusluft geatmet hatte, Lust, die von Gefahren geschwängert war und die doch einen Zauber ausübte, daß keiner mehr ohne sie leben konnte. Wie war es denn mit der hübschen Mary Prokeller? Die kam doch immer wieder und ritt ohne Wissen ihres Mannes die hohe Schule, und so gab es noch viele. Und hier, der einst so berühmte Mensch, der jeden Abend die Zirkuskasse gefüllt hatte, der kam auch wieder.
Ein Wort aber mißfiel Herrn Rochus:
„Einmal!“ hatte Karell gesagt.
„Schabel! Aber na, vielleicht wurden aus einem Male mehrere Male.“
Karell erhob sich.
„Wir sind uns einig?“
Der Direktor dienerte.
„Ja wohl! Doch wir müssen es schriftlich machen. Wegen der Reklame; die kostet Geld. Wenn Sie mich dann im Stich lassen. Ich beabsichtige, die Eintrittspreise für den Abend zu verdreifachen. Also wenn Sie die Güte hätten, mich noch einmal in mein Büro zu begleiten?“
Karell nahm Handschuhe und Zylinder, und die beide Herren verließen durch einen besonderen Gang die Manege. Ob einer der Portiers die Tür öffnen konnte, hatte Rochus es mit einer tieferen Verbeugung selbst getan.
Die Portiers sahen sich einander verdutzt an. Unblich meinte einer:
(Fortsetzung folgt.)

— 75 —

— 73 —

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERT ROEHLBERG

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Guten Abend, Arthur. Du bist im Dunkeln? Mama wies mich hierher. Willst du nicht endlich deine anstrengende Arbeit für heute aufgeben und mit zu uns herüberkommen?“
„Statt jeder Antwort klang es vom Fenster her:
„So? Findest du wirklich noch ein Stündchen Zeit für uns? Ich dachte, du würdest uns in deinem jungen Liebesglück bald genug vergessen haben.“
Lu Karell blickte wie gebannt auf die Gestalt am Fenster. War es wirklich sein Bruder, der diese höhnischen, lieblosen Worte gesprochen hatte? Dann drehte er sich um und machte erst einmal Licht. Sein Blick fiel auf den Arbeitstisch. Da sah er das Bild: Marys Bild! Ein einziger Schritt, und er hielt das Bild seiner Frau in den Händen. Mit einem wilden Schrei stürzte sein Bruder auf ihn zu, versuchte, ihm das Bild zu entreißen.
Lu Karell schüttelte ihn von sich ab. Rastlos, verächtlich. Dann las er, was sein Bruder in totem Liebeswahnsinn geschrieben hatte. Tiefe Falten gruben sich in seine Stirn. Ohne ein Wort zu sagen, steckte er das Bild zu sich.
Arthur stand vor ihm mit geballten Händen. Seine Augen blickten in wahrhaftigem Haß an der hohen Gestalt hinauf.
„Gib mir das Bild zurück!“
Lu Karell verschränkte die Arme. Kalt blickte er in des Bruders Gesicht.
„Nein. Das Bild wird hier entweicht. Dein Erfindungsgeist hat dir, wie, mir scheint, allmählich den gesunden Verstand geraubt. Wie könntest du dich sonst andressen, deine Augen zu der Frau zu erheben, die mein ist, deren ganze große Liebe mir gehört? Ich will es zu deiner Entschuldigang annehmen, daß du krank bist, denn sonst müßte ich vergessen, daß du mein Bruder bist, und ich müßte dir das zuteil werden lassen — nun, was man eben einem Dummen in solch einem Falle zuteil werden läßt. Komme einwilligen wieder zur Vernunft! Ich möchte um Mama's willen das alte Verhältnis bewahren — äußerlich. Innerlich hat mich diese Stunde von dir getrennt.“
Er ging zur Tür und verließ das Zimmer, ohne sich noch einmal nach dem Bruder umzusehen.
Als die Tür sich geschlossen, sank Arthur Karell mit einem dumpfen Aufschrei zu Boden. Seine Augen verdrehten sich, Schaum stand von den bläulichen Lippen. In wilden Zuckungen krümmte sich der

RADIOPROGRAMM:

Sonntag, den 6. Mai
Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 18:
Bauernstunde. 20: Gesang.
Berlin, 6.15: Hamburger Sinfoniergert. 12:
Blasmusik. 20.45: Rdn: „Jakob Johannes“ Hörspiel. 22.30: Weitere Nachmu-
st.

Montag, den 7. Mai.
Bukarest, 12: Berichte. 18.15: Klavierkonzert.
19.20: Gesang. 20.45: Vortrag. — Funt-
orchester.
Berlin, 8.45: Für die Hausfrau. 14.15:
Vollstunde. 21.20: Der Mann, der die
Welt zum zweitenmal entdeckte. Hörspiel.

Dienstag, den 8. Mai
Bukarest, 12: Berichte. 20: Gesang. 21: Vor-
trag über Rumänien, deutsch und fran-
zösisch.
Berlin, 9.30: Für die junge Hausfrau. 9.45:
Kinder-Funterbunt. 20.15: „Der arme
Heinrich“, Musikdrama.

Von der Eisenbahn überfahren.

Kronstadt. Am 28. April überfuhr
eine Lokomotive auf der Strecke zwi-
schen Kronstadt und der Dhrste einen
Bauernwagen, auf dem der 21-jäh-
rige Bauernjüngling Franz Sabor
saß, der sofort sein Leben verlor. Der
Lokomotivführer Julius Szilasi wur-
de verhaftet.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.
Weizen 77-er 440-460, Neumais 175, Al-
tmais 200, Hafer 195, Futtergerste 185,
Braugerste 190, Radevide 125, Kleie 175,
Fußmehl 185, Weizenschrot 140-145, Son-
nenblumen 290, Sonnenblumenkuchen 165,
Kürbislerner 700, Kürbiskuchen 190 Lei per
100 Kilo.
Banater Wehlmarkt.
Großmühlen: Müller 700, 1/2-1/2 650, 30-
70-er 600, 4-er 570, 6-er 450; Kleinmühlen:
Müller 680, 1/2-1/2 630, 30-70-er 580, 4-er
550, 6-er 400-450 Lei.
Wiener Schweinemarkt.
Der Auftrieb in St. Marx belief sich auf
12.000 Stück, wovon 9.078 Fleisch- und 3.039
Fettschweine waren. Die Tendenz war mit-
telmäßig und es notierte Prima Fettschwei-
ne 35, Bauernschweine 31, englisch gefreuzte
Fettschweine 30, romanisch-englische Fettschweine 32, Fleischschweine 31 Lei pro Kilo Lebendgewicht.

Banater Geldmarkt.

Table with exchange rates for various currencies: 1 US-Dollar, 1 engl. Pfund, 1 deutsche Reichsmark, etc.

Ein Mädchen heiratet

das amtlich überhaupt nicht geboren ist.

In Timisoara ereignete sich nun
ein nicht alltäglicher Fall, der be-
weist, wie kompliziert die Menschen
sich das Leben machen, wo es doch
auch einfacher ginge. Ein 20-jähriges
Mädchen namens Maria Loh-Surta
kam zum Standesamt und wollte hei-
raten, da stellte es sich heraus, daß es
amtlich überhaupt nicht zur Welt ge-
kommen ist.
Umsonst verwehrt das hübsche, hei-
ratslustige Mädchen auf ihre persön-
liche Anwesenheit, der Amtsschimmel
kennt so etwas nicht und wer amtlich
nicht geboren ist, darf weder leben
noch — und dies schon gar — heira-
ten.

Während die Frau hinter
der Marschkompagnie weinend mit
dem kaum einige Tage alten Säug-
ling stand, kam ein blutjunger Feld-
prieester der als Pfarrerlehrbuch gerne
zeigen wollte, was er schon kann und
die Frau fragte, ob der Säugling
schon getauft ist. Als die Frau dies
verneinte, sagte er daß muß dann so-
fort getan werden, weil man sich ja
schon auf dem Wege zum Schlachtfeld
befindet. Er machte gleich seine Bere-
monien und taufte das Kind, ohne
der Frau zu sagen, daß sie dadurch
nicht der Anmeldepflicht entzogen ist.
Die unschuldige, arme Frau des
Kübitarbeiters hatte später andere
Sorgen, um das tägliche Brot zu er-
setzen, was nun nicht mehr ihr dem
Vaterland dienenden Mann tun konn-
te. Sie war der Meinung, daß der
Pfarrerlehrbuch alles besorgt hat und
staunte sich nun, als ihre Tochter
heiraten wollte u. amtlich überhaupt
nicht geboren ist. Nun soll eine nach-
trägliche Eintragung in das Matrifel
durchgeführt und nebenan eingetra-
gen werden, daß sie „angeblich“ dann
u. dann geboren ist, damit sie heiraten
kann.



Reglewitscher Brief.

Liebe „Araber Zeitung!“
Unsere Gemeinde ist auf dem besten Wege
berühmt, besser gesagt, berichtigt zu wer-
den durch die häufigen Kaufereien, die in
letzter Zeit vorkommen.
Erst vor kurzem hatte es sich zugetragen,
daß ein hiesiger Bursche mit Hilfe seines
Vaters und seiner Mutter einen anderen
blutig geschlagen hatte. Wir wollten damals
die Sache der Zeitung nicht mitteilen, da es
ja eine Schande ist, wenn schon die Eltern
sich in die Kaufereien ihrer Kinder einmisch-
ten. Da sich aber dieser Tage wieder eine
blutige Kauferei zugetragen hatte, bleibt
nichts anderes übrig, als vor die Öffentlichkeit
mit diesem Zuständen zu gehen.
Der 20-jährige Bursche W. K. war Samstag
Abend ausgegangen und bemerkte auf
einmal, wie er von mehreren 15-16-jährigen
Grünflingern verfolgt wird. Da er al-
lein war, flüchtete er in den Hof des Hof-
Stein, wohin auch die Verfolger einbrangen
und ihn blutig schlugen, so, daß er mit
mehreren Kopfwunden liegen blieb. Die
Kaufherren haben sich hierauf verbuhtet und
der Angegriffene mußte von Dr. Kuscherer
in Pflege genommen werden.
Wir empören uns, wenn die Genbarmerie
hie und da einen randalierenden Pöbel ab-
wartet, aber wenn die Eltern nicht wissen,
wie sie ihre Kinder erziehen sollen, so bleibt
eben nichts anderes übrig. Wenn sie einige
Tausend bei Spesen zu bezahlen haben wer-
den, dürften sie draufkommen, was Eltern-
pflicht ist.

Die Trockenheit und ihre Folgen

In 8 Wochen soll die Ernte sein und das Getreide kann sich
nicht entwickeln. — In Bessarabien regnet es!

Tag-täglich morgens früh und
abends spät schauen Millionen ar-
beitender Bauern zum Himmel hi-
nauf und knipfen an das kleinste
Wölkchen die Hoffnung, daß doch
heute, oder morgen der Mai-Regen,
„Gold-Regen“ eintreffen werde. Das
alte Sprichwort, daß Mai-Regen
Gold wert ist, bewahrheitet sich in
diesem Jahre besonders.
Seit vier-fünf Wochen war kein
ausgiebiger Regen und der Landwirt
steht händerringend, verzweifelt vor
den Folgen dieser ungewöhnlichen
Witterung. Wir hatten Gelegenheit
mit einem Fachmann über die zu
erwartenden Folgen der Trockenheit
zu sprechen, der uns folgendes sagte:
Von allen Getreidearten kann der
Weizen am längsten der Trockenheit
widerstehen und wenn in den näch-

sten Tagen ein guter Regen kommt,
kann noch vieles gut gemacht werden.
Viel empfindlicher als der Weizen
sind die Hackpflanzen wie Mais, Kar-
toffel, Rüben usw., die infolge der
Trockenheit viel mehr leiden. Uebri-
gens ist die Lage nicht nur bei uns
so, sondern in Bulgarien, Jugosla-
wien und Ungarn auch bloß Deutsch-
land und die nordischen Staaten ha-
ben genügend Niederschläge zu ver-
zeichnen.
Aus Bucuresti kommt die Nachricht,
daß es in Bessarabien schon seit zwei
Tagen ununterbrochen regnet. In-
folge der voraussichtlich schwächeren
Ernte wird hier Weizen in Bucuresti
bereits mit 415 Lei pro Meterzentner
gekauft. Gerste 200-210 Lei und
Mais mit Lei 150-155 pro 100 Kilo.

Treibjagd auf Wölfe

in der Umgebung von Sirlia-Blagosch.

In der Umgebung von Blagosch
herrscht ein wahres „Wolf-Fieber“.
Wir berichteten bereits, daß in den
Gemeinden Galscha, Musca u. Bl-
lagosch trotz der großen Hitze sich noch
immer Wölfe herumtreiben, die in
den dortigen Schafherden große
Schäden angerichtet haben.
In letzter Zeit berging kaum
ein Tag an dem die Wölfe nicht
einige Schafe zerrissen. Die Bewölfe-
rung hatte nun eine Treibjagd einge-
leitet und es gelang ihnen die Wei-
stien aufzutreiben, die jedoch durch
die Agrischer Waldungen wahrschein-
lich in ihre Winterverstecke, in das

Biharer Schneegebirge flüchteten.
In diesem Zusammenhange wird
uns mitgeteilt, daß wahrscheinlich
auch zweifüßige „Wölfe“ an der Ar-
beit waren, denn es ist vorgekommen,
daß in einer Nacht 30-40 Lämmer
vom „Wolf“ verschleppt wurden.
Nachdem aber bloß drei wirkliche
Wölfe geschickt wurden, andererseits
aber der „Wolf“ ein Feinschmecker
war der stets Lämmer und niemals
Schafe mitnahm, besteht die Vermu-
tung, daß die zweifüßigen mit den
vierfüßigen Wölfe um die Wette
raubten.

Verhaftung in Großjetscha.

Die Großjetschaer Genbarmerie
verhaftete dieser Tage einen Mann
namens Walbert Suchbamm, der an-
geblich in Wien am Bürgerkrieg der
Sozialisten teilgenommen hat und
ohne Paß flüchten mußte. Der Mann
bleibt sich anfangs in Jugoslawien
auf und überschritt dann ohne Paß
die jugoslawisch-romanische Grenze,
von wo er sich nach Großjetscha
wandte und versuchte irgendwie mit
Hilfe einiger sozialistisch angehauch-
ten Genossen Arbeit zu finden. Die
Genbarmerie verhaftete Suchbamm
wegen unerlaubter Grenzüberschrei-
tung und hat ihn den Timisoaraer
Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Feterliche Eröffnung

des „Jägerhorn“-Kaffees.
*) Rudolf Reil, der Eigentümer des Ara-
ber „Jägerhorn“ Kaffees, der die Leitung des
Kaffees selbst in die Hände nahm, hatte am
1. Mai mit einem neuen, modernen Pro-
gramm das Lokal eröffnet.
Infolge der hohen Preise und der an-
stehenden Bedienung, weiters durch das
überaus reichhaltige Programm dürfte das
„Jägerhorn“-Kaffee zu einem der bestbe-
suchtesten Familienlokale werden. Auf die
Nachricht der Eröffnung trafen die besten
Familien der Gesellschaft ein, die sich bis in
die frühen Morgenstunden wüßlich unter-
hielten.

Wiener Kinder

können bis 15. Mai angemel-
det werden.

Wir berichteten bereits, daß auch
im heurrigen Jahr der Wiener Schwa-
benverein Ferienkinder in das Banat
schickt und sich bereits 200 Familien
gemeldet haben, die auf 8 Wochen für
ihre Familien, respektive als Spiel-
kameraden Wiener Kinder nehmen.
Wie uns nun der Verein der Ba-
nater Schwaben in Wien mitteilt,
werden Anmeldungen noch bis spätes-
tens 15. Mai angenommen. Wir
bitten daher jene Eltern die Wiener
Kinder übernehmen, sich spätestens
bis zu diesem Datum zu melden, da
spätere Anmeldungen nicht berück-
sichtigt werden können. Anmeldungen
werden in Arab in der Verwaltung
unseres Hauses, außerdem im deut-
schen Haus, wie auch im Jungschwä-
bischen Volkssamt und in Timisoara
beim Oesterreichischen Konsulat ent-
gegengenommen werden.

28-jährige Großmutter.

In der amerikanischen Stadt Columbus
ist wieder eine Frau mit 28 Jahren Groß-
mutter geworden. Sie selbst war schon mit
13 Jahren Mutter und ihre Tochter ist nun
mit 14 Jahren niedergeboren.

Weizen 600 Lei

in Großwarden und 450 Lei
in Arab.

Auf dem heutigen Araber Wochen-
markt wurde der Weizen besonders
stark von den Mühlen gesucht und
nachdem die Landwirte nur sehr we-
nig in die Stadt gebracht haben, mit
430-450 Lei per Meterzentner auf-
gekauft. Für Mais wurde 180 bis
200 Lei bezahlt.
Noch größer war die Preissteige-
rung des Weizens in Großwarden,
weil es im Biharer Komitat über-
haupt wenig Weizen gegeben hat und
ein Großteil aus den Rumänien
eingeführt werden muß. Auf dem
heutigen Markt wurde für Weizen
600 Lei per Meterzentner bezahlt
und man befürchtet, wenn nicht bald
Regen kommt und die Trockenheit an-
hält, daß der Weizen auch 700-800
Lei erreichen wird.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratianu 1-a.

Tischlermaschine, Fabrikat Kirchner, samt Motor, Fabrikat Deutz 6. H. P., fast neu, versehen mit Wrichtler, Drehhobel, Bohrapparat, Kreisäge und Fräser ist zu verkaufen in Segenthan (Sangu) Nr. 132 Sub. Arad. 395

Gutgehende Schrotmühle in Micalaca, mit Elektrischen- und Kohlenmotorbetrieb, 3 Zimmer-Wohnung, Magazin und Wirtschaftsgäude ist zu verkaufen. Eventueller Tausch gegen gleichwertige Immobilien nicht ausgeschlossen. Näheres bei Hedwich, Arad-Micalaca Calea Rabnei Nr. 147. 284

Haus mit Geschäft in Neuarad, Serbgasse 16 samt Geschäftseinrichtung, großen Gemüsegarten und großen Schweinestall ist wegen Ueberstiedlung preiswert zu verkaufen. Näheres bei Johann Gilbert, Neuarad (Aradul-Nou) Calea Banatului Nr. 23. (Hauptgasse). 370

Haus in Neuarad, geeignet auch für Geschäft, mit Garten ist billig zu verkaufen. Näheres bei Dambacher, Neuarad (Aradul-Nou) Calea Banatului 127 (Hauptgasse).

Rappellmeister sucht in solcher Gemeinde Stelle wo eine entsprechende Schülerzahl zwecks Knabenkapelle vorhanden ist. Angebote sind zu richten an: Anton Köhler, dipl. Dirigent Rappellmeister, Stria Nr. 1497 (Wilagofsch) Sub. Arad. 278

Waffen-Garys (Fingerbalken) 6 Schuh zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an: Georg Benkth, Folia Sub. Timis-Lorontal. 384

Achtung Vegetabilien Pflanzler! (Pfefferminz und Heilkräuter). Zwecks Verwertung Ihrer Pflanzung erteilt Ihnen genaue Auskunft die Administration der „Volkswirtschaft“ Timisoara I. Plata Unirii (Domplatz) No. 8 „Matfseisenhaus“ Kulturamts-Lokal

Sehr gut gebildeten Ehegatten mit festerem Einkommen und eigenem Heim im Alter von 45-50 Jahren. Bin schuldbesfrei. Braut mit etwas Bargeld. Briefe werden unter „Sommer 1934“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 370

Mähmaschine, Fabrikat Cormid, 6 Fuß, gebraucht jedoch in gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen bei Nikolaus Scheible Nr. 219 Ortisoara (Orghdorf) Sub. Timis-Lorontal 279

Mähmaschine, 6 Fuß, deutsches Fabrikat Gtsch, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen, bei Franz Schummer, Rnez Nr. 88 (Cachinez) Sub. Timis-Lorontal.

Motorflug 80 H. P. Cormid 6 scharf, betriebsfähig. Dill-Exaktor 15-20 H. P. neu samt Pflug. Fordson Exaktor samt Pflug gebraucht. Martha Bastauto 3 Tonnen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 40 H. P. 750 Touren. 2 Stück hintere Doppel Bastautofedern mit Summit samt Gehäuse, neu, zu verkaufen bei Ballmann-Wähle, Willeb, Sub. Timis-Lorontal. 30

2 neue Hebel'sche automatische Nebenspritzen billig zu verkaufen. Liebhaberlicher Volksbank, Komnatic Sub. Timis-Lorontal.

Gutgehendes Geschäft und Wirtschaftshaus, mit großem Obstgarten, neben der Kaserne ist in Kleinsankt-Nikolaus wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Welsch, Nr. 389, in Kleinsankt-Nikolaus (Sannicolaul-Mic) Sub. Arad. 270

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kaserne mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung.“

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment-Essig“ ist in jedem besseren Spezialegeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

Blutige Rauferei in Rovine.

In Rovine (Ungarisch-Betscha) wurde im Verlaufe einer Rauferei der 21-jährige Burfche Alexander Benedel herant mit Messern bearbeitet, daß er ins Arader Spital überführt werden mußte. Sein Zustand ist ernst.

Alexander Bostos
Orthopädische Mode-Schuhmacher-Werkstatt.
Arad, Piata Catedralei 10.
Uebernehme sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten, von der einfachsten bis zur kompliziertesten Ausführung. Neuester billige Preise. 271

Moderne Sitz- u. Liegemöbel
Verfertigung, ferner übernehme alle ins Fach schlagende Umarbeitungen in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen.

Andreas Wolf
Tapezierer, Arad, Str. Consistoriu-ului 2 (im gew. Szantah-Palais.)

Korsetts, Bauchbinden, Gesundheitsbinden
am billigsten im
Korsett-Salon „Splendid“
Arad, Bohus Palais, Str. Romanului neben dem Select-Kino

Frühjahrs-Kleider und Mäntel färbt und pukt am schönsten, sowie billigste Glanzbügeler für Aragen.
KNAPP, ARAD. gew. Weber Janos G. 11, gew. Magyar G. 20 modernst eingerichtetes Unternehmen //

Ing. MARKI
Eisengleiserei und Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.
Timisoara IV. Str. Prohmann Nr. 10. Tel. 980.

Schweisst elektrisch:
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

Raupen, bei Obst und Wein... vernichtet sicher
„Darsin“ allein...
Erhältlich: „Drömontoru“ Str. Vasile Alexandri 1. „Mozgagdar“ Keresz, r. 1. „Edmund Mauthner“ s. 1. „Camera de Agricultura“ Arad.

Hofherr „Schrantz“ Clayton „Schuttleworth“
Neue Patent-Dreschmaschinen in Holz oder Stahlrahmen jeder Größe. Purifizatoren (Reedreschmaschinen) No. 0, 1, und 2. Alle anderen landwirtschaftliche Maschinen und Reserveteile. Mit billigen Preisofferten dient die Generalvertretung und Niederlage:
Eduard Karner A.-G.
Timisoara, IV., Str. J. G. Bratianu (Herrengasse) 12.
Telephon: 8-90 Begründet: 1890.

LEBENSFROH...
und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mate-Ombo Tee zum Hausgetränk erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Trinken Sie den echten paraguayischen Edeltee:
mate ombo
Zum Frühstück u. Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nervenberuhigend, schadet die schädliche Harnsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Erhältlich: Ing. C. Barsony, Arad, Str. Consistoriu-ului Nr. 21. Generalvertretung: „Ombo“ Timisoara, Str. Bonnaz 21.

Magda Balazs,
Kosmetisches Institut
Arad, Dulo. Regale Ferdinand 19.
Endgültige Entfernung von Haaren und Warzen mit elektrischem Strom. Verschönerung trockener, fettiger und farbloser Haut. Behandlung der Gesichtsporen-Erweiterung, Körpermassage und Lokal-Entseifung laut neuester, amerikanischer Methode. Ständige ärztliche Aufsicht. Billige Preise besonders bei Abonnement. Fachausbildung.

Eberhardt-Pflüge eingelangt! bei Welsch und Götter, Timisoara.

Belze und Wintermäntel übernimmt zur Aufbewahrung über die Sommermonate in fachgemäße Behandlung mit Garantie
Juga, Kürschner, Arad, Str. Marasesti 1

Briefkasten
Sebastian Th-a, Liebesvetter. Den Wunsch von stummen Kindern kann manchmal selbst die eigene Mutter nicht erfüllen, wenn man ihn nicht durch irgendein Zeichen ihr mitteilt. Uns hat man wieder eine Einladung, noch sonst etwas von der Fahnenweihe geschickt, folglich konnte auch nichts in der Zeitung geschrieben werden. Jetzt wird es nachgeholt.

Adam S-a, Biebling. Spinnen sind ganz gefährliche Bienenfeinde und siebeln sich mit Vorliebe an das Ausflugsloch der Bienen. Schon der Reinlichkeit wegen soll man solche Spinnennetze vernichten und auch die Spinnen töten, damit sie keinen Schaden im Bienenstand anrichten können.

Andreas P-f, Rosenau. Wenn Sie nur Bohrschneiderei betreiben, müssen Sie keinen Umsatzsteuer bezahlen, sondern jene Leute die bei Ihnen arbeiten lassen und aus den Rohprodukten Bretter, Klitten etc. erzeugen. Sie haben lediglich Einkommensteuer und falls Sie Personal haben, noch Personalsteuer zu bezahlen. — 2. Nachdem Sie in Folge jener Pferdekraft, die Sie zum Holzschneiden verwenden, als Großbetrieb deklarieren werden, müssen Sie auch Bücher führen usw. Kassabuch, Inventarbuch und Fakturenbuch.

Georg M-r, Großschanab. Sie haben wahrscheinlich gegen die Weinsteuerverstrafe appelliert, ansonsten man sie schon gewiß bei Ihnen eingetrieben hätte. Nachdem diese nun unterdessen unter Begnadigung gefallen ist, haben Sie gar nichts anderes zu tun, als vor allem die Appellation zurückzuziehen und gleichzeitig vom Gericht die Umnestierung der Strafe zu verlangen. Falls Sie dies nicht allein machen können und sich die Advokatenkosten ersparen wollen, wenden Sie sich an das Sekretariat der Jungschwäbischen Volkspartei in Timisoara, (Spieluhr, 1. Stock), wo Ihnen der Sekretär die Angelegenheit gegen Vorzeigung Ihrer Mitgliedskarte gratis machen wird.

Lustige Ecke
Frühe Erkenntnis.
Sie: „Mir kommt es so vor, als ob du seit unserer Hochzeit merkwürdig einseitig und schweigsam bist!“
Er: „Mir kommt es so vor, als ob ich auf dem Standesamt schon zuviel gesagt habe!“
Fremdengesang.
„Was meinst du, soll ich Gesangunterricht nehmen?“
„Bleib nicht. Gibt es gar nichts anderes, womit du deinen Mann ärgern kannst?“
Auf dem Wohlthätigkeitsfest.
Herr: Danke, ich laufe nichts! Aber hier haben Sie zwanzig Lei für Ihre schönen Augen!“
Dame: „Ich habe zwei Augen, mein Herr!“
Aus dem Schulheft.
Zum Thema: „Frühling und Jugend“ schreibt Max in der Schule: „Was für junge Pflanzen der Witt ist, ist für den jungen Menschen die Schule.“
Immer höflich...
Caroline von Braunschweig, später Königin von England, wurde von dem Deutschen Fleischer im Klavierpiel unterwiesen. Dieser quälte sich damit ab, seiner hohen Schülerin klarzumachen, daß sie eine bestimmte Note nicht immer wieder mit dem falschen Finger greifen sollte. Als sie dies trotz alledem wieder tat, rief der Witt ärgerlich: „So bleiben Sie doch mit dem versuchten — durchlauchtigsten Finger von der Taste weg!“
Der Kamerad.
„Frei, du kommst ohne Schulmappe? Wie würdest du wohl einen Soldaten nennen, der ohne Kornlöffel in den Krieg zieht?“
„Einen General, Herr Lehrer.“